

Landwirtschaftszählung 2010

Eine Erhebung im Wandel

Von Michèle Feist

Landwirtschaftszählungen werden durchgeführt mit dem Ziel, aktuelle betriebsbezogene Daten über Produktionsgrundlagen sowie über die sozialen und strukturellen Anpassungen der landwirtschaftlichen Betriebe bereitzustellen. Eine zentrale Datenquelle für neuere Entwicklungen wird die im Jahr 2010 durchzuführende Landwirtschaftszählung sein.

Warum?

Da Landwirtschaftszählungen sehr aufwändig sind, finden sie nur etwa alle 10 Jahre statt.

Regelmäßige Zählungen in der Landwirtschaft sind unerlässlich, um

- die Landwirtschaft als wichtigen Wirtschaftsbereich genauer zu kennen. Die Landwirtschaft bildet die Grundlage für die Produktion von Nahrungsmitteln und nachwachsenden Rohstoffen. Sie ist zusammen mit der Forstwirtschaft der mit Abstand größte Flächennutzer.
- die Auswirkung der Agrarpolitik, auf Fakten gestützt, einschätzen zu können. Wie zum Beispiel wirken sich Förderungen der Europäischen Union auf die Zweige der hiesigen Landwirtschaft aus, welche Zukunft zeichnet sich ab?
- internationale Berichtspflichten erfüllen zu können. Im Rahmen der Klimaschutz-

berichterstattungen muss Deutschland zum Beispiel die Emissionen des landwirtschaftlichen Sektors nachweisen. Deswegen werden auch Fragen nach den Produktionsmethoden gestellt.

- für die Zukunft der Landwirtschaft die richtigen Rahmenbedingungen zu setzen. Die Ergebnisse werden unter anderem genutzt, um abzuschätzen, welche Entwicklungen sich in der Landwirtschaft abzeichnen, wie diese die Produktion sowie die Einkommenssituation der landwirtschaftlichen Betriebe beeinflussen und wie sich Änderungen in der Gemeinsamen Agrarpolitik auswirken werden.

Alle Angaben sollen letztlich einen Beitrag zur Versachlichung der Diskussionen in Politik und Öffentlichkeit leisten¹.

Was?

Für die Situationsanalyse werden die unterschiedlichsten Fragen im Hinblick auf die wirtschaftliche Situation in der Landwirt-

¹ Landwirtschaftszählung 2010. Veröffentlichung der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder.

schaft, auf wichtige Anbau- und Haltungsverfahren sowie die Flächennutzung und Viehhaltung gestellt. Um die Auswirkung der landwirtschaftlichen Praxis auf die Umwelt konkreter und präziser als bisher beurteilen zu können, sind in das Erhebungsprogramm erstmals auch Fragen zu Bewirtschaftungs- und Produktionsmethoden aufgenommen worden.

Soweit wie möglich werden bei der Landwirtschaftszählung 2010 Verwaltungsdaten genutzt. Hierzu gehören zum Beispiel die Daten zum Rinderbestand, die aus dem Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere (HIT) übernommen werden. Je nach Verfügbarkeit nutzen die statistischen Ämter der Länder weitere Daten der Agrarverwaltungen wie zum Beispiel aus dem Integrierten Verwaltungs- und Kontrollsystem (InVeKoS).

Wann?

Die Landwirtschaftszählung findet im Frühjahr 2010 statt. Zusätzlich wird ab Mai bei den Betrieben mit Beregnung beziehungsweise Bewässerung noch eine kurze, ergänzende Befragung durchgeführt.

Wer?

Befragt werden alle landwirtschaftlichen Betriebe, die bestimmte Mindestgrößen erreichen. Dies sind zunächst alle Betriebe mit mindestens fünf Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche. Die anderen Betriebe werden einbezogen, wenn sie bestimmte Mindestzahlen an Rindern, Schweinen, Zuchtsauen, Schafen, Ziegen oder Geflügel halten oder über festgelegte Mindestflächen an Hopfen, Tabak, Dauerkulturen im Freiland, Gemüse oder Erdbeeren im Freiland, Blumen oder Zierpflanzen im Freiland, Kulturen unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen oder Speisepilzen verfügen. Betriebe, die lediglich Forstflächen bzw. Flächen mit Kurzumtriebsplantagen

bewirtschaften, werden nicht in die eigentliche Landwirtschaftszählung einbezogen. Sie haben einen verkürzten Fragebogen auszufüllen, mit dem nur einige Grunddaten erfragt werden.

Wie?

Inhaltlich weicht die Landwirtschaftszählung 2010 in vielen Bereichen deutlich von den vorhergehenden Zählungen ab. Hintergrund ist, dass in der Gemeinsamen Agrarpolitik der Europäischen Union (GAP) auf internationaler sowie nationaler Ebene Themen wie die ländliche Entwicklung und der Umwelt- und Klimaschutz an Bedeutung gewonnen haben. Auch durch die Nutzung von bereits bestehenden Verwaltungsdaten werden in der Landwirtschaftsstatistik neue Wege der Datenerhebung beschritten.

Die Landwirtschaftszählung wird von den Statistischen Ämtern der Bundesländer durchgeführt. Die Befragung geschieht postalisch. Die Bediensteten der Statistischen Ämter bieten selbstverständlich auch telefonische Beratung an.

Zusätzlich zur herkömmlichen Datenerhebung mittels Papier wurde durch die Einführung von IDEV (Internetdatenerhebung im Verbund) einem vielfach geäußerten Wunsch nach Übermittlung der Meldedaten mittels PC bzw. Internet Rechnung getragen. Nach Aufrufen einer eigens für die Landwirtschaftszählung eingerichteten Internetseite kann mit einer persönlichen Zugangsberechtigung online gemeldet werden.

Alle erhobenen Einzelangaben unterliegen dem Statistikgeheimnis und dürfen grundsätzlich nicht an unbefugte Dritte weitergegeben werden, insbesondere nicht an die Finanzverwaltung oder an Stellen, die Fördermittel bewilligen oder kontrollieren.

Wo?

Die Landwirtschaftszählung 2010 ist Teil des in allen Mitgliedstaaten der Europäischen Union durchgeführten Agrarzensus sowie der weltweiten Agrarzensus, die für das Jahr 2010 von der Organisation für Ernährung und Landwirtschaft der Vereinten Nationen (FAO) vorgesehen wurden. Mit der Erhebung erfüllt Deutschland die in der Verordnung (EG) Nr. 1166/2008 festgelegten Anforderungen der Europäischen Union an einen umfassenden Agrarzensus. Es werden alle landwirtschaftlichen Betriebe in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union befragt, um vergleichbare Daten über die Landwirtschaft europaweit zur Verfügung stellen zu können. Aufgrund des umfassenden Merkmalskatalogs des europäischen Agrarzensus wurden national nur wenige Merkmale zusätzlich in die Befragung aufgenommen.

Ausblick

Die Landwirtschaftszählung 2010 (LZ 2010) weicht in vielen Bereichen deutlich von den vorhergehenden Zählungen ab und durch die Verwendung von Verwaltungsdaten werden auch neue Wege in der Datenerhebung gegangen. Das Ergebnis wird jedoch weiterhin dazu beitragen, dass die Politik die klassischen Ziele der GAP, wie die Sicherung des Lebensstandards der Landwirte und die Versorgung der Bevölkerung mit erschwinglichen und sicheren Lebensmitteln, weiterverfolgen kann.

Die hochaktuellen agrarstrukturellen Ergebnisse auf Regionalebene werden zeitnah in Form von statistischen Berichten veröffentlicht sowie den Forschungsdatenzentren der Länder für wissenschaftliche Analysen zugänglich gemacht.